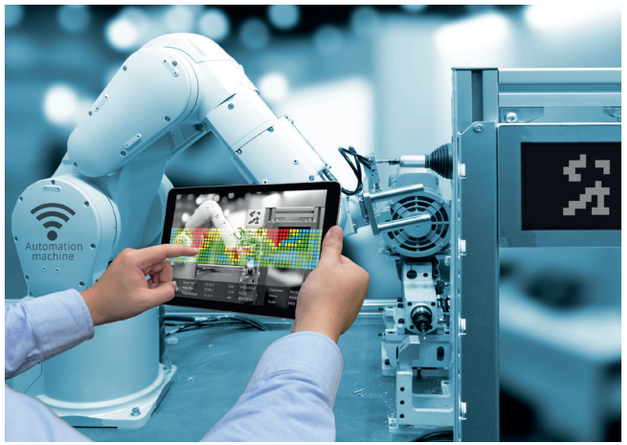


Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz
in hybriden Arbeitssystemen

Im Projekt arbeiten folgende Verbundpartner eng zusammen:

- Universität Bremen – Institut Technik und Bildung
- IG Metall Vorstand – Bildungs- und Qualifizierungspolitik
- Europa-Universität Flensburg – Internationales Institut für Management und ökonomische Bildung
- Elster GmbH, Lotte/Osnabrück
- ArcelorMittal Bremen GmbH
- HARTING AG & Co. KG, Espelkamp
- Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)
- BBS Osnabrück-Brinkstrasse
- BBS II Delmenhorst, Technikerschule

Kontakt:
Institut Technik und Bildung
Universität Bremen
Am Fallturm 1
28359 Bremen

Dr. Claudia Fenzl
+49 (0)421 218 - 66 28 9
fenzl@uni-bremen.de

Projektdaten:
Name: Integration von Arbeits- und Gesundheitsschutz in Aus- und Fortbildungsberufe der Industrie 4.0 (IntAGt)
Laufzeit: 01.07.2016 – 30.06.2019
Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Förderschwerpunkt: Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen

www.projekt-intagt.de

IntAGt

Integration von Arbeits- und Gesundheitsschutz
in Aus- und Fortbildungsberufe der Industrie 4.0

Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz für eine Berufsbildung 4.0

gefördert durch: Bundesministerium für Bildung und Forschung
Förderschwerpunkt Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen

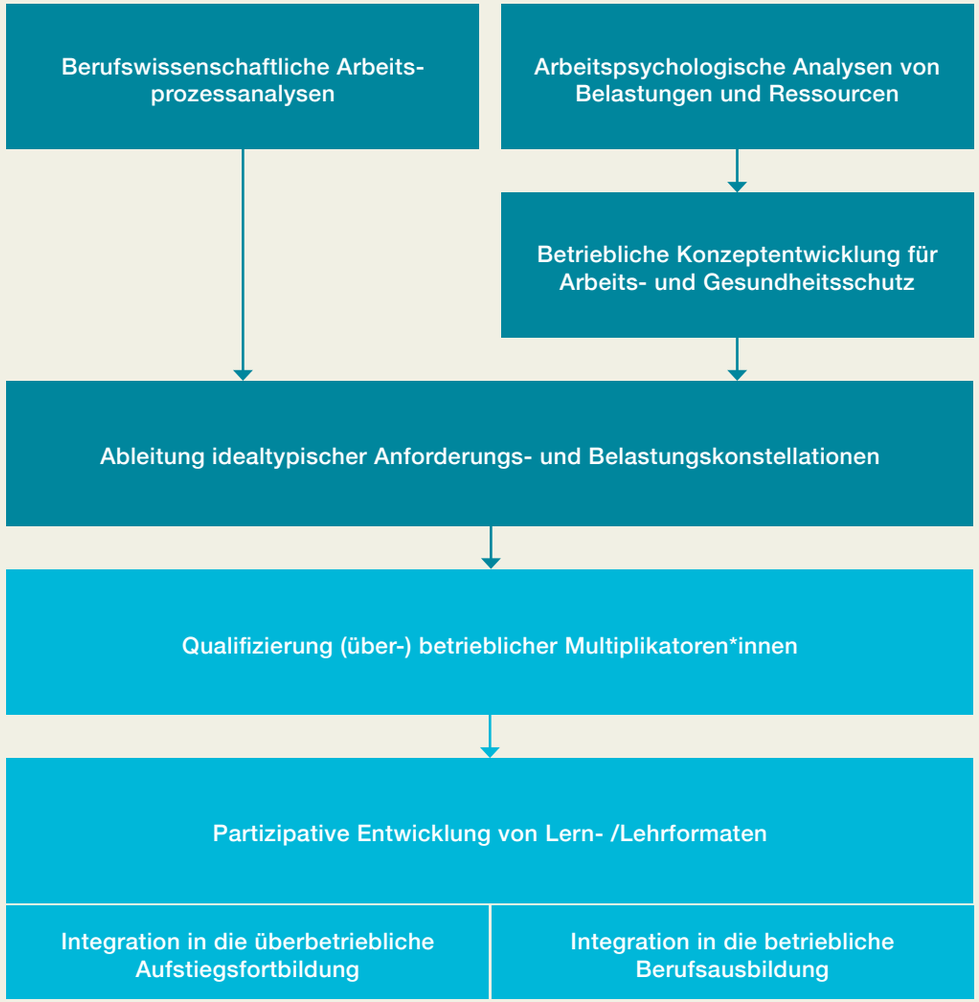
Arbeitsgestaltung und Kompetenzentwicklung in der Industrie 4.0

Im Projekt IntAGt werden Maßnahmen zur Förderung von gesunder und lernförderlicher Arbeit unter den Bedingungen der Industrie 4.0 entwickelt und umgesetzt. Im Zentrum stehen die Auswirkungen auf die psychische Gesundheit.

Projektverlauf
Das Projekt IntAGt gliedert sich in zwei Hauptphasen.

In der ersten Phase werden ausgewählte berufliche Tätigkeiten im Kontext der Industrie 4.0 aus berufs- und arbeitswissenschaftlicher Perspektive analysiert und beschrieben.

Die zweite Phase dient der Entwicklung und Erprobung arbeitsprozessorientierter Lern-/Lehrformate für einen präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz in der beruflichen Aus- und Fortbildung



Die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt verändert die Arbeitsanforderungen und -bedingungen für die Beschäftigten. Damit verbunden sind Chancen, etwa gesundheitsgefährdende Arbeit zu reduzieren und anspruchsvolle Arbeit zu schaffen. Es existieren aber auch Befürchtungen, dass es zu einer Entfremdung von Arbeit oder Dequalifizierung kommen kann. Entscheidend wird es daher sein, den Wandel mit konkreten Maßnahmen positiv zu gestalten.

Das Ziel des Projektes IntAGt ist, bei Auszubildenden sowie Meister*innen und Techniker*innen Kompetenzen zu präventivem Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Industrie 4.0 aufzubauen. Auszubildende sollen die Auswirkungen von arbeitsbezogenen Belastungen und Ressourcen auf Gesundheit kennen und beeinflussen lernen. Für angehende Führungskräfte geht es darüber hinaus um Kompetenzen für die gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitsbedingungen von Fachkräften und Auszubildenden.

Die entwickelten Konzepte sind als Demonstrations- und Pilotlösungen zu verstehen und werden zur langfristigen Nutzung und Weiterentwicklung für Ausbildungsbetriebe, Berufsbildende Schulen, Berufsgenossenschaften und Sozialpartner zur Verfügung gestellt.